

Von: vorstand@emden.de <vorstand@emden.de> Im Auftrag von erich.bolinius@t-online.de (Erich Bolinius)

Gesendet: Freitag, 5. Februar 2021 14:24

An: Bakker, Markus <Markus.Bakker@emden.de>

Betreff: [vorstand] Klärschlamm FDP-Antrag

FDP-Fraktion

Erich Bolinius

Fraktionsvorsitzender

Emden, den 5.2.21

An den

BEE über den Vorstand der Stadt Emden

Zukünftige Klärschlamm Entsorgung

Hier: eigene Verbrennungsanlage oder eventuell Nutzung der Anlage in Delfzijl?

Bezug: Vorlage 17/1492

Sehr geehrter Herren des Vorstandes und der BEE,
mit der Klärschlammverordnung vom 27. September 2017 hat der Bund die Anforderungen für eine Neuausrichtung der Klärschlammverwertung verabschiedet. Unter anderem wird nach 12 bzw. 15 Jahren eine Pflicht zur Phosphorrückgewinnung eingeführt, verbunden mit einer deutlichen Einschränkung der bodenbezogenen Verwertung für Abwasserbehandlungsanlagen größer 50.000 Einwohnerwerte (EW). Auch wenn wir in Emden zurzeit mit der Einwohnerzahl unter 50.000 liegen, so hoffen wir doch, und das ist ja unser Ziel, durch Bereitstellung von zusätzlichen Baugebieten (u.a. Conrebbersweg und Petkum) die Einwohnerzahl wieder deutlich über 50.000 zu **steigern**. Dann würde die Verordnung auch für unsere Stadt gelten. In der Stellungnahme des BEE`s in der Vorlage vom 10.6.2020 heißt es u. a:

*„Mit Inkrafttreten dieser Vorgaben wird folglich das Recycling von Phosphat aus dem Klärschlamm bzw. der Asche von Verbrennungsanlagen verbindlich. Zur Vorbereitung auf die bevorstehende Umstellung hat sich die Stadt Emden bereits mit den Nachbarstädten Aurich, Leer und Papenburg zusammengeschlossen, um mögliche Lösungen für die zukünftige Verbrennung zu untersuchen. **Aktueller Stand ist, dass eine Machbarkeitsstudie mit der Fragestellung erstellt wird, ob eine eigene Klärschlammverbrennungsanlage für die Region sinnvoll ist.** Das Ergebnis wird zu gegebener Zeit im Betriebsausschuss vorgestellt. Weiterhin wird der BEE im nächsten Jahr die auch durch die Gesetzgebung geforderte Untersuchung auf Phosphor-Recycling im Abwasserstrom in Auftrag geben.“*

Namens der FDP-Fraktion bitte ich um einen Sachstandsbericht (inklusive Darstellung der heutigen Regelung) im nächsten öffentlichen BEE-Ausschuss zu den bisherigen Aussagen bezüglich einer Verbrennungsanlage.

Insbesondere interessiert uns, ob die Machbarkeitsstudie erstellt worden ist und wenn ja, ob eine eigene Klärschlammverbrennungsanlage für die Region sinnvoll ist.

Wir möchten auch gerne wissen, ob für die Stadt Emden eine Zusammenarbeit mit einer Verbrennungsanlage in Delfzijl, wenn sie dort nach europäischem Recht in Betrieb ist, in Frage kommen kann.

Wenn ja, würden eigene Investitionen, die sicherlich in die Millionen Euro gehen
werden, entfallen.
Mit hartelk Gröten
Erich Bolinius